

# Du lässt uns nie allein

## Ein Friedhofsgang mit Kindern

**D**er folgende Kindergottesdienst kann am Allerheiligentag oder an einem anderen Samstag oder Sonntag im November gefeiert werden. Er findet auf dem örtlichen Friedhof statt; ggf. können auch die Friedhofskapelle oder die Aussegnungshalle mitgenutzt werden (vor allem bei schlechtem Wetter). Bei Friedhöfen in kommunaler Trägerschaft sollte auf jeden Fall das zuständige Friedhofsamt informiert oder gefragt werden.

Die Elemente des Gottesdienstes können je nach örtlichen Gegebenheiten und Möglichkeiten abgewandelt werden. Die Liedauswahl sollte bewusst einfach gehalten werden, sodass auf Liedblätter verzichtet werden kann.

- **Kreuzzeichen/Begrüßung**
- **Gebet:**

**Leiter/in:** Guter Gott, heute feiern wir unseren Kindergottesdienst auf dem Friedhof. Wir dürfen glauben: Du bist bei uns. Du willst allen Menschen nahe sein. Du lässt uns nie allein. Auch wenn wir einmal tot sind, wirst du bei uns sein. Das ist gut so. Danke.  
**Alle:** Amen.

- **Musik:** Instrumentalstück oder gemeinsames Lied (z. B. GL 85)
- **Einführende Worte:** zum Friedhof, zu den Besonderheiten des Totenmonats November ...
- **Biblischer Text:** z. B. Psalm 23
- **Musik**
- **Friedhofsgang:**

Der anschließende Friedhofsgang kann unterschiedlich gestaltet werden. Eventuell empfiehlt es sich, noch ein paar Verhaltensregeln kurz anzusprechen:

- Nicht auf Gräber treten.
- Nicht an die Grabsteine lehnen – das kann gefährlich sein.
- Keine Blumen abreißen, auch wenn sie noch so schön sind.
- Nicht laut schreien, da andere Menschen hier vielleicht gerade etwas Ruhe suchen.

- ... weitere örtliche Regelungen.

*Möglichkeit A:* Hier steht das freie Erkunden und Entdecken im Vordergrund: Die Kinder gehen zusammen mit ihren Eltern/Begleitpersonen ein wenig über den Friedhof. Was können sie entdecken? Was verstehen sie nicht? Was gefällt ihnen? ... Ein Glockenzeichen (z. B. Wandlungsglocken aus der Kirche) führt anschließend alle wieder zusammen. Diese Form ist sicherlich nur auf kleineren und übersichtlichen Friedhöfen und nur bei kleinen bis mittleren Gruppengrößen sinnvoll. Ansonsten wird es schwer, die Gruppe wieder zusammenzuführen. Ein Auswerten und Wertschätzen der Entdeckungen kann dann in freier Form nach dem erneuten Versammeln der Gruppe stattfinden. Eine einleitende Frage könnte lauten: „Was ist das Schönste, das du entdeckt hast?“

*Möglichkeit B:* Man zieht langsam als Gruppe/Zug vom Ort der Eröffnung des Gottesdienstes zu einem zweiten markanten Ort des Friedhofes (z. B. großes Kreuz), wobei auch hier die Kinder zum Entdecken ermuntert werden. Dem Zug voran kann jemand mit dem Vortragekreuz gehen, das eventuell von größeren Kindern oder einem Elternteil getragen wird. Am Ende des Weges findet ein auswertendes Gespräch analog zur Möglichkeit A statt.

*Möglichkeit C:* Auch hier zieht man gemeinsam über den Friedhof. An geeigneten Stellen sind „Stationen“ aufgebaut, die Einzelelemente besonders in den Blick rücken. Diese Stationen sollten gut kenntlich gemacht werden. Dazu können Tücher oder auch Stableuchter verwendet werden, die sich am Friedhof befinden. Wenn man nicht die vorhandenen, am Weg liegenden Gräber „verwenden“ möchte, lassen sich diese Gegenstände auch bei einem Bestatter oder Grabbildhauer ausleihen. Nach jeder Station kann gesungen werden. Im Folgenden sind mehrere dieser Stationen →

## TIPP

### Allerseelen gestalten

Allerseelen ist eng mit Allerheiligen verbunden, hat aber dennoch seinen eigenen Festinhalt, der auch entsprechend gestaltet werden kann:

- **Totengedenken:** Das Totengedenken kann Teil der Eucharistiefeier sein. Es kann seinen Platz aber auch in einer eigenen Andacht oder einem Wortgottesdienst haben. In diesem Fall sollte ein Verkündigungsteil mit Schriftlesungen, Psalm und Evangelium vorangehen. Schrifttexte können aus den Vorschlägen zu Allerseelen im Lektionar ausgewählt werden. Eine Totenandacht lässt sich mit dem „Gotteslob“ leicht zusammensetzen: Nach dem Kreuzzeichen kann man einen oder mehrere Andachtsabschnitte daraus beten, z. B. GL 675,3; 675,4; 677,4; 680,7; 680,8; 680,9 (vgl. auch die Totengedenkfeier im KG 740). Danach kann sich die Litanei für die Verstorbenen (GL 569) anschließen. Als Abschluss bieten sich das Vaterunser oder „Herr, gib ihm (ihr/ihnen) die ewige Ruhe ...“ an.
- **Gräbersegnung:** Anregungen für die Gräbersegnung finden sich im Benediktionale (Nr. 11) und im KG 741. Denkbar ist auch eine Kombination aus Totengedenken (s. o.) und Gräbersegnung. Ein sprechendes Zeichen stellt das Entzünden der Kerzen auf den Gräbern an der Osterkerze dar. Sie kann in einer Laterne auf dem Friedhof mitgetragen werden.
- **Friedhofsgang mit Kindern:** siehe S. 213–214 in diesem Heft.
- **Kirchenraum:** Findet ein Totengedenken in der Kirche statt, wird oftmals für jeden Verstorbenen der Gemeinde ein Namensschild oder Bild aufgestellt – dazu eine Rose oder eine Kerze als Zeichen der Verbundenheit der Lebenden mit den Toten.

mu

(auch in ihrer Bedeutung) kurz skizziert. Den Kindern sollte jedoch immer auch Raum für ihre eigenen Deutungen gegeben werden.

– Auf vielen Gräbern befinden sich Grablichter, brennende Kerzen. Diese Lichter sind ein Zeichen der Erinnerung. Außerdem stehen sie für Jesus Christus, der für uns Licht ist auch in dunkler Zeit. Sein Licht erlischt nicht. Im Licht der Auferstehung schenkt er neues Leben, das niemals mehr endet.

– Oft stehen auf den Gräbern kleine Weihwasserkesselchen. Ähnlich den Weihwasserbecken erinnern sie an die Taufe. In der Taufe schenkt uns Gott seine Freundschaft, die niemals mehr endet. Jede/r, die/der Weihwasser auf das Grab eines verstorbenen Menschen verteilt, sagt damit: „Gott ist dein Freund. Ich weiß, dass es dir bei ihm gut geht.“ (Findet sich nur auf Gräbern katholischer Christen/innen).

– Auf den Gräbern finden sich viele verschiedene Zeichen und Symbole. Diese erzählen, dass hier ein/e Christ/in begraben liegt. Sie drücken unseren Glauben aus. Hier kann mit den Kindern besprochen werden, was sie alles entdeckt haben.

– Friedhöfe sind oft ganz bunte Orte. Die Menschen schmücken die Gräber mit Blumen. Auch die Blumen erzählen vom Glauben. Bei Gott blüht das Leben neu auf. Außerdem sind die Blumen ein Zeichen dafür, dass der verstorbene Mensch noch nicht vergessen ist.

Natürlich gibt es auf dem Friedhof noch viel mehr zu entdecken: Engel, moderne Grabgestaltungen, die Inschriften auf den Gräbern, Erinnerungsgegenstände, die auf Gräbern hinterlassen werden, Bilder auf den Grabsteinen ... Darauf kann eingegangen werden, wenn es von Kindern genannt wird. Die Kinder können auch hier ihre eigenen Deutungsversuche zur Sprache bringen.

• **Gebet:** Nach dem Rundgang und dem mystagogisch-katechetischen Gespräch mit den Kindern können deren Erfahrungen, Fragen und Bemerkungen in einem Gebetsakt zusammengefasst und vor Gott gebracht werden:  
**L:** Guter Gott, du begleitest die Menschen wie ein guter Hirte. Du gehst überall mit ih-

nen hin. Du bist auch bei den Verstorbenen. Bei dir geht es allen gut. (Das ist manchmal schwer zu verstehen .../ Dafür sind wir dankbar .../ Wir wollen sie nicht vergessen .../ Das dürfen wir glauben ... – *auswählen und/oder ergänzen*) Wir bitten dich: mach uns zu frohen Menschen. Denn wir wissen: Du liebst uns auf immer und ewig.  
**A:** Amen.

• **Evtl. Allerheiligen-Litanei**

• **Vaterunser**

• **Musik:** z. B. GL 408

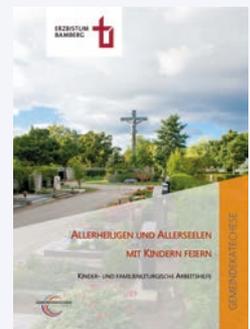
• **Zeichenhandlung:** Den Kindern können kleine Grablichter mitgegeben werden, die sie nach dem Gottesdienst unter der Aufsicht der Eltern auf einem Grab ihrer Wahl aufstellen können. Dasselbe könnte auch mit einer Blume geschehen.

• **Segensgebet:**

**L:** Es segne und behüte uns Gott, unser Vater. Er hat uns gemacht und wird uns erhalten. Es segne und behüte uns Jesus, unser Bruder. Er wird immer bei uns sein, in der Zeit und in der Ewigkeit. Es segne und behüte uns der Heilige Geist. Er erfüllt uns mit Hoffnung und Kraft.  
**A:** Amen.

• **Nachklang:** Als Seelsorger/in oder Gottesdienstleiter/in sollten Sie auch nach dem Gottesdienst für Eltern- und Kinderfragen ansprechbar sein. Die frühen Christ/innen haben sich bei den Gräbern der Verstorbenen versammelt und dort Erinnerungsmähler gehalten (Agape). Warum nicht nach dem Friedhofsgang mit Kindern und Eltern am Vorplatz noch ein wenig beisammenstehen und einen „Allerheiligenstriezel“ oder eine „Seelenspitze“ verspeisen?

*Diese Idee stammt aus: Allerheiligen und Allerseelen mit Kindern feiern. Kinder- und familienliturgische Arbeitshilfe, hg. vom Fachbereich Gemeindekatechese im Erzbistum Bamberg.*



Weitere Informationen unter [www.gemeindekatechese.kirche-bamberg.de](http://www.gemeindekatechese.kirche-bamberg.de).